

Konferenz „Je Ehe, desto besser!“ am 7. September 2013 in Bern

„Ehe ist einzigartig, sie schlägt bei jedem tief im Innern eine Saite an“

„Die Ehe hat eine Jahrtausend alte Geschichte und sie hat Zukunft. Es gilt, sie gut zu pflegen und immer wieder neu in Schuss zu bringen“. Das war die Hauptaussage der diesjährigen Konferenz der Arbeitsgemeinschaft „Forum Ehe+Familie“ der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) am 7. September in Bern.

Die dritte Konferenz des „Forums Ehe+ Familie“ mit rund 240 Besuchern vertrat pointiert und mit viel Humor die Überzeugung, dass Ehe nach wie vor die beste Art ist, eine Beziehung zwischen Mann und Frau zu leben. Verheirateten, Ehe-Neulingen und unverheirateten Paaren gab die Konferenz ebenso wie Mitarbeitern im Ehebereich neue Motivation und Hilfestellung, wie Ehe kraftvoll und mit neuem Elan geführt werden kann.

Ehe als Sicherheit

Aussagen wie „Ehe ist heute nicht mehr zeitgemäss“ oder „Wer heiratet, hilft früher oder später, dass all die Scheidungsanwälte in unserem Land ihren guten Lebensstandard halten können“ zerpflückte das Referentenpaar Maria und Richard Kane mit Genuss. Die beiden sind Gründer der MarriageWeek, der Woche für die Ehepaare und sind seit 1994 als Ehe-Aktivisten mit Paaren unterwegs. In ihrem spontan wirkenden Referat gingen sie der Frage nach, ob die Ehe tatsächlich kurz vor dem Aus stehe. Und sie gaben Tipps, was verheiratete Paare tun können, um nicht letztendlich doch in der Sackgasse „Aus und Vorbei“ zu landen. Ihre Begeisterung für Ehe sprühte: „Die Ehe ist einzigartig. Sie schlägt bei jedem tief im Innern eine Saite an.“ Ehe bietet Sicherheit für alle Beteiligten, sind die Briten überzeugt. „Wenn heute ein Baby auswählen könnte, ob es bei einem verheirateten oder unverheirateten Paar zur Welt kommen möchte, würde es das verheiratete wählen.“ Die Wahrscheinlichkeit in fünf Jahren noch zusammen zu sein, sei gemäss Statistik bei einem verheirateten Paar viermal höher als bei einem unverheirateten. Während Ehepartner den Plan hätten für den Rest ihres Lebens zusammenzubleiben, hänge es bei unverheirateten Paaren davon ab, wie die Zukunft verlaufe. Die Ehe-Experten wiesen aber auch darauf hin, dass jede Ehe früher oder später herausgefordert werde, dann wenn sich ein Partner in eine andere Person verliebe. „Vernarrtheit“, die anfänglich die Ehepartner verbinde, könne auch als Reaktion auf ein attraktives

Gegenüber auftauchen. Der beste Umgang mit solchen Gefühlen sei, sie dem Ehepartner zu offenbaren. Aus „Vernarrtheit“ täten sonst Menschen Dinge, die bei klarem Kopf nicht nachvollziehbar seien.

Praxishilfe in fünf Workshops

Auch dieses Jahr wieder gut besucht waren die Workshops. Die Konferenzteilnehmer konnten in zwei Durchgängen aus 5 Workshops auswählen: „Ehevorbereitung – fremd oder Trend?“, „Starke Ehen – die Freude an der Beziehung kultivieren“, „Rollenbilder im Wandel – überfordert oder beschwingt?“, „Stressbewältigung – umschalten, bevor es uns ablöscht“, „Sex – zwischen Ideal und Realität“. Dabei wurden den Teilnehmern praktische Ansätze zur Umsetzung im Alltag mit auf den Weg gegeben.

Ehen, die Leichtigkeit und Kraft gebären

In der diesjährigen Podiumsdiskussion versuchte Ruedi Josuran mit Maria und Richard Kane und weiteren Schweizer Gästen wie Marielle und Rolf Hiltl von Hiltl-Gastronomie, Vreni und Hanspeter Nüesch, Leiter von Campus für Christus und Caro und Marius Bühlmann, Leiter der Vineyard-Kirche in Bern, die Gedanken des Vormittags weiterzuspinnen. Dabei war deutlicher Tenor, dass Ehe Spass mache und nicht zuerst nur problembeladen betrachtet werden dürfe. Ehe sei nicht harte Pflichtübung, sondern aus guter Kommunikation, gegenseitiger Wertschätzung und Vergebungsbereitschaft gedeihe Leichtigkeit und Kraft. Der Mediapartner der Konferenz, Radio Life Channel, wird die Talkrunde am 2. und 3. Oktober als „ZOOM“-Sendung ausstrahlen.

Als Abschluss der Konferenz unterstrichen authentische Interviews mit drei ganz unterschiedlichen Ehepaaren, wie die Ehe durch Respekt und göttlicher Gnade selbst grösste Herausforderungen meistern kann. Egal, ob unterschiedliche Kulturen und Sprachen, Krankheiten oder sogar Ehebruch – wenn beide Partner am Wunsch nach einer gemeinsamen Zukunft festhalten, gibt es immer eine Chance.

Das „Forum Ehe+Familie“ will als Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) „Beziehungen stärken“. In der Arbeitsgemeinschaft sind rund 30 Kollektiv- und Einzelmitglieder mit vernetzt und arbeiten in fünf Fachkreisen („Alleinerziehende“, „Ehestärkung“, „Ehevorbereitung“, „Erziehungskompetenz“, „Familienstärkung und Generationen“ und „Sexualität“) zusammen an gesellschaftsrelevanten Themen. Infos: www.forumehefamilie.ch.

(ir/nm)